

**Freischwimmen
meetsRodeo/////**
FestivalTheater
TanzPerformance
7.-15.Oktober22
//////////München

Daten und Fakten

Veranstalter	Theater und Live Art München e.V.	
Künstlerische Leitung und Festivalleitung	Antonia Beermann, Ute Gröbel	
Vorverkaufsbeginn	01.09.2022	
Verkauf über	München Ticket Tel. 089 54 81 81 81 www.muenchenticket.de	
Spielorte	HochX Theater und Live Art schwere reiter MUCCA PATHOS Einstein Kultur Lothringer13 Halle Festivalzentrum in der Halle 6 Kreativquartier Playground Studio Import Export Außerdem finden Veranstaltungen im öffentlichen Raum statt	
Anzahl der Produktionen	15	
Anzahl der Spielorte	6+	
Premieren/Vorpremieren	3	Criptonite Pleasure – Late Night Variety Show Die Soziale Fiktion & Friends Nah am Wasser gebaut on Tour Sandra Chatterjee mit Arko Mukhaerjee, Kanishka Sarkar, Veronika Wagner Smells Of Coexistence. The Bee Of The Heart
Try Outs	2	die apokalyptischen tänzerin*nen The Most Consumable Show on Earth Gruppe CIS Wasser Wasser
Pressekontakt	Claudia Illi Theater PRojekte presse@theater-hochx.de Pia Wiesner pia.wiesner@theater-hochx.de	

Fotomaterial zum Download unter: www.fmr22.de/presse

Das Festival

Zum ersten und einzigen Mal verbinden sich im Zeitraum vom **7.10. – 15.10.2022** zwei biennale Freie-Szene-Festivals zu einem großen **Doppelfestival**: Freischwimmen meets Rodeo. Über neun Tage kommen in München **lokale und internationale Positionen aus Tanz, Theater und Performance** zusammen. Freischwimmen meets Rodeo ist das erste Festival, das vom HochX – ausgezeichnet mit dem Theaterpreis des Bundes 2021 – in Eigenregie veranstaltet wird. Mit dem Doppelfestival zeigen wir, wie bunt und lebendig die freien darstellenden Künste sind – auch und gerade in Zeiten der Krise. Wir laden dazu ein, sich zu begegnen, Neues zu entdecken, zu diskutieren und zu feiern.

Doch was verbirgt sich hinter Freischwimmen meets Rodeo?

Freischwimmen ist eine internationale Austausch-, Residenz- und Produktionsplattform für junge Gruppen und Künstler*innen, in der acht freie Produktionshäuser aus dem deutschsprachigen Raum organisiert sind, darunter auch das HochX. Die neun Projekte, die in den vergangenen zwei Jahren hier entstanden sind, treffen im Festival auf sechs Produktionen von Münchner Künstler*innen, die von einer Jury für Rodeo ausgewählt wurden. Rodeo ist die biennial stattfindende Plattform für Tanz und Theater aus dieser Stadt. Zwei Festivals, ein Programm – und eine Vielzahl an Begegnungen, Zusammenkünften, Gemeinschaften auf Zeit.

Mit dem Blick auf das diesjährige Programm taucht immer wieder die Frage auf, was es heißt, zusammenzukommen bzw. zusammen zu sein. Wer gehört dazu, wer nicht? Wer bleibt außen vor? Und wie kann Gemeinschaft geöffnet, überschrieben, komplett neu gedacht werden? Ob Grillfest, Abschlussball oder Popkonzert: wir inszenieren lustvolle Momente des Beisammenseins, der (ironischen) Selbstfeier, der Störung bestehender Ordnungen – darunter auch Kategorien wie Identität, Geschlecht oder Behinderung.

So lädt etwa das Performancekollektiv **CHICKS*** (Berlin) zum monogamiekritischen Paartanz, während sich bei **Léonard Engel** (München) erst die Tänzer*innen, dann der ganze Raum dreht. Mit **Kolja Huneck** (München) tauchen wir in eine Welt aus Farbe, Sound und Bewegung und entdecken bei **Sandra Chatterjee** (München) die politische Dimension von Gerüchen. Das **Syndikat Gefährliche Liebschaften** (Leipzig) spießt liebevoll unseren Fleischkonsum auf und **Cryptonite** (Zürich) lädt zu einer Varieté-Nacht voller Crip, Kink und Genuss. **Die apokalyptischen tänzerin*nen** und **Gruppe CIS** (Stuttgart) erlauben uns einen intimen Einblick in Arbeitsstände ihrer aktuellen Projekte, die **Hard Art Workers** (München) testen spielerisch unsere Lungenkapazität, und **Die Soziale Fiktion** (Bremen) lädt dazu ein, gemeinsam auf öffentlichen Plätzen zu weinen. **Manasvini K. Eberl** (München) lässt Bewegungen wie Wasser auf unserer Haut fließen, **Lau Lukkarila** (Wien) tanzt direkt ins dritte Jahrtausend und **Lea Ralfs** und **Jan Geiger** (München) suchen nach Leas Opa und finden Freddie Mercury. **S. Rudat** (Düsseldorf) bringt uns mit einem Mix aus Live-Konzert und Stand-Up zum Thema Scham zum Schwitzen, und **Rosalie Wanka** und **Kassandra Wedel** (München) verweben im Stadtraum Gebärdensprache und zeitgenössischen Tanz virtuos zu einem visuellen Gedicht.

Von poetisch-assoziativ bis politisch-diskursiv, von der Jonglage mit Farben bis zum Durcheinanderwirbeln von Normen: die ausgewählten Produktionen sind vielfältig, herausfordernd, bunt. Viele, zumeist junge, Künstler*innen treffen aufeinander und fragen danach, wie das Zusammenleben und -arbeiten der Zukunft aussehen könnte: demokratischer, barriereärmer, weniger ausgrenzend. Wir suchen auf diesem Festival zudem einen anderen Austausch zwischen Künstler*innen und Publikum. Daher stehen bei uns nicht nur Hochglanzprodukte auf dem Programm, sondern auch Skizzen, Try Outs, 1:1-Begegnungen für Künstler*innen und das Stipendiat*innenprogramm & Friends Besuche. Hinzu kommen Workshops, Diskussionen, Stadtspaziergänge und natürlich Partys. Herzstück und zentraler Treffpunkt wird das Festivalzentrum in der Halle 6 auf dem Kreativquartier; zu den Spielorten gehören schwere reiter, MUCCA, PATHOS, Einstein Kultur, Lothringer 13 und natürlich das HochX.

Wir freuen uns auf ein Zusammenkommen mit Euch!

Freischwimmen
meets Rodeo
Festival Theater
Tanz Performance
7.-15. Oktober 22
München

Produktionen

Freischwimmen

CHICKS* freies performancekollektiv

Deep Dancing

07. – 09.10. schwere reiter

die apokalyptischen tänzerin*nen *Try Out*

The Most Consumable Show on Earth

09. + 10.10. PATHOS

DIE SOZIALE FIKTION & Friends *Premiere*

Nah am Wasser gebaut on Tour

13. + 14.10. HochX Theater und Live Art

Criptonite *Vorpremiere*

Pleasure – Late Night Variety Show

15.10. PATHOS

Gruppe CIS *Try Out*

Wasser Wasser

08. + 09.10. Lothringer13

Lau Lukkarila mit Luca Bonamore,
Ju Aichinger und Manuel Riegler

Kneading To The 3rd Millennia

11.10. HochX Theater und Live Art

Sandra Chatterjee mit *Premiere*

Arko Mukhaerjee, Kanishka Sarkar,
Veronika Wagner

Smells Of Coexistence.

The Bee Of The Heart

11.+ 12.10. Einstein Kultur

S. Rudat & das (i)dentitteam

Shame you WHAT!?

07. + 08.10. HochX Theater und Live Art

Syndikat Gefährliche Liebschaften

Grilling Me Softly

Ein bunter Abend über Fleisch

13. + 14.10. MUCCA

Rodeo

Hard Art Workers

Luft!!

Ein Wahrnehmungstrip mit guter Laune
10.10. MUCCA

Kolja Huneck

CM_30

07. + 08.10. MUCCA

Lea Ralfs und Jan Geiger

Innuendo

Eine erzählte Biografie
11. + 12.10. schwere reiter

Léonard Engel

Parotia

Ein Stück für drei drehende Tänzer*innen
14. + 15.10. schwere reiter

Manasvini K. Eberl

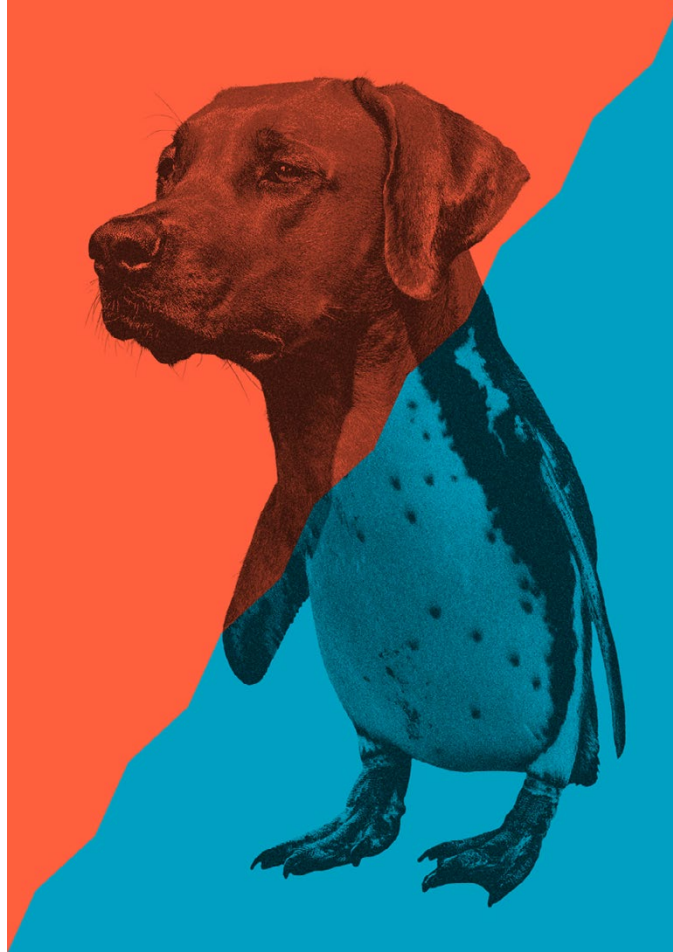
Tasting Water

09.10. Einstein Kultur

Rosalie Wanka und Cassandra Wedel

Visual Vibrations

07. + 09. + 10.10. Öffentlicher Raum



**Freischwimmen
meets Rodeo // // //
Festival Theater
Tanz Performance
7.-15. Oktober 22
// // // // // München**

**Informationen zum Programm
Stand 05.07.2022**



Freischwimmen

CHICKS* freies performancekollektiv

Deep Dancing

Dance as you are! CHICKS* laden dazu ein, ganz persönliche Tanzerfahrungen zu machen und zu teilen. In Kleingruppen und in Einzelbegegnungen erprobt das interaktive Theaterformat *Deep Dancing* Formen des Paartanzes und widmet sich dem Diskurs über das Tanzen in Zeiten des Patriarchats. Gemeinsam mit den Künstler*innen entwerfen Teilnehmer*innen queerfeministische Utopien und erleben Tanz als Werkzeug des Widerstands. *Deep Dancing* ist feministische Flirtschule, auf Einverständnis beruhendes Begegnungsformat, eine zärtliche Schieb- und Stolperübung, Discofox-auf-Distanz-Kurs und monogamiekritisches Verpaarungsritual in einem. Tänzerisch werden die alten Machtverhältnisse ins Wanken gebracht. Ein hochsensibles und exklusives Date mit CHICKS* und ein unvergesslicher Engtanz mit dir selbst!

CHICKS* freies performancekollektiv vereinen diverse Expert*innen und interdisziplinäre Künstler*innen im Gedanken eines queerfeministischen Netzwerks. In intensiven Rechercheprozessen suchen CHICKS* nach dem Gemeinsamen in ihren unterschiedlichen Lebensrealitäten, nach dem, was sie umtreibt, was sie loswerden, was sie ändern wollen. CHICKS* sind queerfeministisch. Sie hinterfragen gesellschaftliche Bilder von Gender, Sexualität und Macht. In ihren Performances verknüpfen sie interaktive und installative Begegnungsformate mit einem Bildertheater der Objekte und Atmosphären. CHICKS* entwickeln Theaterperformances und interaktive Performanceformate. Außerdem veranstalten CHICKS* Workshops, Seminare und Fortbildungen in den Bereichen queerfeministische und sexuelle Bildung mit Mitteln des performativen Theaters.

Mitwirkende

Konzept | Durchführung: CHICKS* freies performancekollektiv

Performance: Kübra Sekin, Marilyn Nova White, Simone Ehlen, Thordis M. Meyer

Künstlerische Leitung | Ausstattung | Performance: Gianna Pargätzi, Marietheres Jesse

Skulpturen: Antigoni Tsagkaropoulou Bunny

Kostüme: Anne Fidler

Ausstattung Tour: Anja Zihlmann

Assistenz Ausstattung | Produktion: Anna Konrad

Technische Leitung | Lichtdesign: Ricarda Schnoor

Sound: Yvonne Reitinger

Anfertigung Skulpturen: Irina Probeygolova, Despoina Sarakinioti

Dramaturgische Beratung: Laura Kallenbach

Produktion: Miriam Glöckler

Dank an: Mikah Heitkötter, Mara Martínez

Eine Koproduktion von CHICKS* freies performancekollektiv und FREISCHWIMMEN, die Produktionsplattform für Performance und Theater, getragen durch brut Wien, FFT Düsseldorf, Gessnerallee Zürich, HochX Theater und Live Art München, LOFFT - DAS THEATER Leipzig, Schwankhalle Bremen, SOPHIENSÄLE Berlin und Theater Rampe Stuttgart, unter Geschäftsführung der SOPHIENSÄLE GmbH. FREISCHWIMMEN wird ermöglicht im Rahmen des Programms „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Das Projekt wird gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



die apokalyptischen tänzerin*nen

The Most Consumable Show on Earth

Try Out

Hallo, gefällt Ihnen die Szene so? Weniger Kitsch? Mehr Romantik? Keine Kostüme? Oder doch einfach nur kaltes Licht? Im Try Out zu der Arbeit *The Most Consumable Show on Earth*, die im Dezember Premiere haben wird, suchen die apokalyptischen tänzerin*nen nach dem perfekten Theaterabend. Um dieses Ziel zu erreichen, bestimmen Erwartungen und Vorstellungen der Zuschauer*innen das Bühnengeschehen. Ein*e jede*r ist aufgefordert zu interagieren, sich einzubringen und mitzubestimmen, wie die Show weitergeht. No action without reaction!

die apokalyptischen tänzerin*nen führen einen Dialog mit dem Publikum und beschäftigen sich dabei auf spielerische Weise mit der Frage, wie und ob Theater erfolgreich und gesellschaftsrelevant zugleich sein kann.

Die Künstlerin*nen Mona Louisa-Melinka Hempel, calendal, Jasmin Schädler und Sara Glojnari sind im Zusammenschluss die apokalyptische tänzerin*nen. Seit der Gründung des Kollektivs besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Produktionsbüro schäfer&soehne. Im Rahmen dieser Arbeit stößt Vicky Link zum Team. die apokalyptischen tänzerin*nen verschreiben sich der Aufgabe, die Apokalypse in der Bedeutung der Enthüllung wörtlich zu nehmen und mit den Mitteln der darstellenden Kunst Abläufe und Hierarchien der Gegenwart zu erforschen. Arbeitsschwerpunkte sind dabei die choreographische Forschung sowie die Entwicklung von Installationen, Kompositionen und Performances. Ein Bestandteil ihrer Arbeiten ist meist ein kuratiertes Rahmenprogramm. 2021 beschäftigten sie sich für das Projekt *Wunderland* mit Hierarchien in Arbeitsprozessen. Diese Beschäftigung führen die apokalyptischen tänzerin*nen in ihren aktuellen Projekten mit Blick auf das Theater allgemein sowie in Beziehung zum Publikum weiter.

Mitwirkende

Künstlerische Leitung | Performance: Mona Louisa-Melinka Hempel, calendal, Jasmin Schädler

Künstlerische Mitarbeit: Victoria (Vicky) Link

Assistenz: tba

Künstlerische Produktionsleitung: Alik Schäfer

Eine Koproduktion von die apokalyptischen tänzer*innen und FREISCHWIMMEN, die Produktionsplattform für Performance und Theater, getragen durch brut Wien, FFT Düsseldorf, Gessnerallee Zürich, HochX Theater und Live Art München, LOFFT - DAS THEATER Leipzig, Schwankhalle Bremen, SOPHIENSÆLE Berlin und Theater Rampe Stuttgart, unter Geschäftsführung der SOPHIENSÆLE GmbH. FREISCHWIMMEN wird ermöglicht im Rahmen des Programms „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Das Projekt wird gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. In Kooperation mit dem Theater Rampe Stuttgart, dem FFT Düsseldorf und dem Freischwimmen Netzwerk. Gefördert durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart.



Freischwimmen

DIE SOZIALE FIKTION & Friends

Nah am Wasser gebaut on Tour

Premiere

Bist du manchmal einsam, erschöpft oder faul? Dann ist diese Veranstaltung des Un-Sicherheitsdienst INSECURITY genau das Richtige für dich! Hier erfährst du, warum deine Gefühle politisch sind und was das mit einem versteckten Taschentuch zu tun hat.

Steckt in frei laufenden Tränen das Potential, die Mauer zwischen öffentlichen Plätzen und privaten Gefühlen einzureißen? Das Performance-Kollektiv Die Soziale Fiktion setzt in *Nah am Wasser gebaut on Tour* seine Beschäftigung mit der gesellschaftlichen Dimension von Gefühlen fort. Das Publikum ist eingeladen zu einer Mischung aus Werbeveranstaltung, Agit-Pop und Theater mit offenem Ende. Durch den Abend führt mit der Lässigkeit eines ebenso aufstrebenden wie erschöpften Start-Ups die INSECURITY, ein Un-Sicherheitsdienst, den die Künstler*innen als Reaktion auf die Unwägbarkeiten in Zeiten des Spätkapitalismus gegründet haben.

Die INSECURITY lüftet ein Geheimnis, von dem alle wissen, über das aber niemand spricht. Die INSECURITY kennt nicht die Lösung, aber das Problem. Die INSECURITY hat etwas für euch mitgebracht: Zum Anfassen und Ausprobieren.

DIE SOZIALE FIKTION (DSF) ist ein Zusammenschluss aus Autor*innen, Performer*innen, Organisator*innen und DIY Künstler*innen, der während des gemeinsamen Studiums der Kulturwissenschaften und ästhetischen Praxis in Hildesheim gegründet wurde. DSF entwickelt in wechselnden Konstellationen und Zusammenhängen Theaterperformances, Audiowalks und ortsspezifische künstlerische Formate sowie Hörstücke und Veranstaltungsformate. Die kollektive Arbeitsform ist Programm und wird stetig neu verhandelt. Regelmäßige Zusammenarbeiten bestehen u.a. mit der Schwankhalle Bremen, dem LOFFT - DAS THEATER Leipzig und der Gessnerallee Zürich. Wichtige Partner-Institution von DSF ist zudem die Theaterwerkstatt Pilkentafel Flensburg.

Mitwirkende

Performance: Felix Worpenberg, Marten Flegel, Anna Froelicher

Künstlerische Leitung: Marten Flegel, Anna Froelicher

Co-Regie | Grafik: Adele*Mike Dittrich Frydetzki

Szenografie Objekte: Laura Knüsel

Szenografie Bühne: Klara Lyssy

Kostüm: Harm Coordes, Merle Richter

Dramaturgische Beratung | Videodokumentation: Kristina Dreit

Mitarbeit Video: Charlotte Elsa Grief

Künstlerische Mitarbeit Endproben: Ömer Bayram

Produktion: Felix Worpenberg

Dank An: Anna Anton Erdmann, Charlotte Lauber

Eine Koproduktion von Die Soziale Fiktion und FREISCHWIMMEN, die Produktionsplattform für Performance und Theater, getragen durch brut Wien, FFT Düsseldorf, Gessnerallee Zürich, HochX Theater und Live Art München, LOFFT - DAS THEATER Leipzig, Schwankhalle Bremen, SOPHIENSÆLE Berlin und Theater Rampe Stuttgart, unter Geschäftsführung der SOPHIENSÆLE GmbH. FREISCHWIMMEN wird ermöglicht im Rahmen des Programms „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Das Projekt wird gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur und Stiftung Niedersachsen.



Criptonite

Pleasure – Late Night Variety Show

Vorpremiere

„Come and join our night of pleasure!“, flüstert es verheißungsvoll aus den Türen des PATHOS. „Heute Nacht seid ihr eingeladen auf einen Trip für alle Sinne. In eine Welt jenseits der überkommenen Vorstellung, dass Vergnügen, Lust, Begehren und Genuss nur ohne Schmerzen, Erschöpfung, Unbehagen und Einschränkungen möglich sind.“ Also, nichts wie rein.

In ihrer Late Night Variety Show bringen Criptonite und ihre Mitstreiter*innen die Themen Behinderung und Begehren zusammen. Im Möglichkeitsraum der Unterwelt, wo Bacchus, Medusa, Vampire und weitere sexy verlorene Seelen die Schnittstelle von Schmerz, Genuss und Kink zelebrieren, erlebt das Publikum, wie Verlangen und Behinderung, Verführung, cat content, Abhängigkeit und pure Lust ineinander spielen.

Nina Mühlemann (she/her) gründete 2020 mit Edwin Ramirez das Projekt Criptonite, eine crip-queere Veranstaltungsreihe. Sie studierte Englische Literatur und verfasste am King's College London eine Doktorarbeit auf den Gebieten Performance und Disability Studies. Vom Sommer 2018 bis Ende 2019 leitete sie zusammen mit dem Künstler Jeremy Wade die *Future Clinic for Critical Care*, ein soziokulturell animiertes Kunstprojekt mit Veranstaltungen in der Gessnerallee Zürich und dem Impulsfestival Wien, in dem es um Fürsorge und Care-Arbeit ging. Sie co-organisierte zudem das IntegrART Symposium 2019, ein Netzwerkprojekt des Migros-Kulturprozent, das Künstler*innen mit Behinderung unterstützt. Außerdem leitet sie das IntegrART Reflexionsformat 2021.

Edwin Ramirez (they/them, keine Pronomen) ist Performance Künstler*in und Stand-Up Comedian aus Zürich. Seit 2015 tritt Ramirez auf allen großen Comedybühnen der Deutschschweiz und im Schweizer Fernsehen auf. Zusammen mit Nina Mühlemann leitet Ramirez seit Beginn 2020 das Projekt Criptonite, eine crip-queere Veranstaltungsreihe. Vom Sommer 2018 bis Ende 2019 war Ramirez Teil der *Future Clinic for Critical Care*, ein soziokulturell animiertes Kunstprojekt mit Veranstaltungen in der Gessnerallee Zürich, in dem es um Fürsorge und Care-Arbeit ging. Im Oktober 2020 war Ramirez Teil des Stücks *Star Magnolia* am Theater Neumarkt.

Mitwirkende

Künstlerische Leitung | Performance:

Nina Mühlemann, Edwin Ramirez

Dramaturgie: Kathrin Veser,
Alessandro Sciattarella

Produktion: Camille Jamet

Produktionsassistentz: Sarah Schoch

Ton: Susanne Affolter

Licht: Marek Lamprecht, Iris Rohr

Szenografie: Theres Indermaur

Kostüm: Ernestyna Orłowska

Das Projekt wird gefördert von der Stadt Zürich und Migros Kulturprozent.



Freischwimmen

Gruppe CIS

Wasser Wasser

Try Out

Für die musikalische Performance *Wasser Wasser* versammelt sich Gruppe CIS zum Waschen. Singend tauchen die Künstler*innen ihre Hände ins Wasser, erforschen es und seine Aggregatzustände. Ihr Tun kennt kein Ende. Im Gegenteil. Es wird immer wieder begonnen. aufs Neue, aufs Neue. Das Stück nimmt die Phänomene des Verdampfens, des Einfrierens und der Fluidität musikalisch unter die Lupe. Im Ritual als gemeinschaftlich ausgeführter Tätigkeit entwickelt sich eine multimediale Aussöhnung mit der Unbeständigkeit von Zuständen aller Art. Inspiriert von dem sich wiederholenden Kreislauf des Wassers formuliert das Künstler*innen-Kollektiv eine Utopie von permanenter Erneuerung und Pflege.

Gruppe CIS arbeitet interdisziplinär und mit unterschiedlicher Besetzung an den Schnittstellen von Performance, Theater und Film. In ihren Arbeiten untersucht die Gruppe soziale Körperschaften im Spannungsfeld medialer Settings und gesellschaftlicher Szenarien. 2015 kuratierte und organisierte Gruppe CIS das queere Symposium *The Land after the Rainbow* im Württembergischen Kunstverein, an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und im Projektraum LOTTE. Ihr Episodenfilm *Dark Daily Soap* feierte im Theater Rampe 2019 Premiere und gastierte in den Sophiensælen in Berlin. 2020 kam die Performance *Stress* im Theater Rampe zur Aufführung. Der darauffolgende Film *Stress – der Bildschirmschoner* wurde über die Theater Rampe Website on demand ausgestrahlt.

Mitwirkende

Regie | Video | Performance: Sabrina Schray

Text | Dramaturgie | Performance: Judith Engel

Performance | Musik | Requisite: Jessica Lipp

Performance: Mizi Lee, Justyna Koeke, Gerda Knoche

Performance | Kostüm: Lilian Gonzalez

Produktionsleitung: Valentin Leuschel

Eine Koproduktion von Gruppe CIS und FREISCHWIMMEN, die Produktionsplattform für Performance und Theater, getragen durch brut Wien, FFT Düsseldorf, Gessnerallee Zürich, HochX Theater und Live Art München, LOFFT – DAS THEATER Leipzig, Schwankhalle Bremen, SOPHIENSÆLE Berlin und Theater Rampe Stuttgart, unter Geschäftsführung der SOPHIENSÆLE GmbH. FREISCHWIMMEN wird ermöglicht im Rahmen des Programms „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Gefördert durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart und den Landesverband Freie Tanz- und Theaterschaffende Baden-Württemberg e.V.



Freischwimmen

Lau Lukkarila mit Luca Bonamore, Ju Aichinger und Manuel Riegler **Kneading To The 3rd Millennia**

Dunkel und wunderschön chaotisch ist der Kosmos, den Choreograf*in Lau Lukkarila, Performer Luca Bonamore, Visual Designer*in Ju Aichinger und Musiker Manuel Riegler auf der Bühne kreieren. Fundstücke, Bandproben, Grunge, Bedürftigkeit, Out-of-Order-Tänze und dichte neuronale Reize treffen aufeinander. Situationen ergeben sich, Perücken wandern über Köpfe, ein Teig wird geknetet. Stimmungen wechseln, fließen ineinander und verändern sich. Menschen und Dinge suchen sich ihren Platz, schaffen Zusammenhänge, Lieder tauchen auf. Es kristallisiert sich eine Bewegung heraus, die nicht einfacher und zugleich nicht allumfassender sein könnte, jene des Lebens: Zusammenkommen, vergehen, neu entstehen, verlaufen, sich verfestigen, wieder auflösen und neu beginnen.

Lau Lukkarila (they/them, kein Pronomen) ist in Oulu, Finnland, geborene Choreograf*in und Performer*in. Lau studierte an der Metropolia University of Applied Sciences in Helsinki und an der Royal School of Performing Arts in Madrid, und lebt heute in Wien. 2018 erhielt Lau das START-Stipendium des österreichischen Bundeskanzleramtes für Musik und darstellende Kunst sowie das danceWEB-Stipendium beim ImpulsTanz Festival. Jüngsten Arbeiten sind *Trouble* (2019) beim Rakete Festival im Tanzquartier Wien, *NYXXX* (2020) bei imagetanz mit brut Wien und *Lapse* (2022) mit Luca Bonamore beim S_P_I_T Festival im Tanzquartier Wien. Unter Laux (Schoßhund) hat Lau zwei Internet EP's veröffentlicht: *Superlike* (2019) und *Hufklang* (2020). In den performativen Arbeiten sucht Lau nach interdisziplinären Begegnungen, hingebungsvoller Unbeholfenheit und nach der Anwesenheit eines emotionalen Körpers in Tanz und Performance.

Mitwirkende

Konzept: Lau Lukkarila

Choreografie | Performance: Lau Lukkarila, Luca Bonamore, Ju Aichinger, Manuel Riegler

Visual Design: Ju Aichinger

Sound Design: Manuel Riegler

Kostümdesign: Tricie Bergmann

Outside Eye: Faris Cuchi Gezahegn, Lukas Gritzner

Produktion: Sophie Menzinger

Eine Koproduktion von not your babe und FREISCHWIMMEN, die Produktionsplattform für Performance und Theater, getragen durch brut Wien, FFT Düsseldorf, Gessnerallee Zürich, HochX Theater und Live Art München, LOFFT – DAS THEATER Leipzig, Schwankhalle Bremen, SOPHIENSÆLE Berlin und Theater Rampe Stuttgart, unter Geschäftsführung der SOPHIENSÆLE GmbH. FREISCHWIMMEN wird ermöglicht im Rahmen des Programms „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Mit freundlicher Unterstützung von Kone Foundation, Kulturabteilung der Stadt Wien, Pro Helvetia und Finnland-Institut in Deutschland.



© Christoph Mukherjee, Ashram photo archive

Freischwimmen

Sandra Chatterjee mit Arko Mukhaerjee, Kanishka Sarkar, Duduzile Voigts, Veronika Wagner **Smells Of Coexistence. The Bee Of The Heart**

Premiere

Was machen wir mit Gerüchen, die wir nicht kennen und vielleicht nicht mögen? Können Gerüche existieren? Wie riecht menschliche Koexistenz? Gerüche können uns an das erinnern, was wir hinter uns gelassen haben. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil dessen, was wir als Heimat empfinden und können helfen, Heimat (wieder)aufzubauen. Gerüche stehen aber auch für politische Ausgrenzung, Konflikte oder Widerstand. *Smells of Coexistence* ist eine Performance, die Tanz, Musik, Interaktion mit dem Publikum und Gerüche zusammenführt. Zentrale Themen dabei sind Migration und Flucht: Sandra Chatterjees Arbeit mit Bewegung zu Gerüchen, hier mit Duduzile Voigts, trifft auf Ashrams (Kanishka Sarkar und Arko Mukhaerjee) einzigartige Mischung aus Live-Electronica, Loops, Grooves und Samples, gemischt mit Liedern und Melodien aus der ganzen Welt, mit Songs of Loss, Rebuilding, Survival und Resistance.

Smells of Coexistence. The Bee of the Heart ist ein Projekt von **Sandra Chatterjee** mit **Arko Mukherjee**, **Kanishka Sarkar**, **Duduzile Voigts** und **Veronika Wagner**. Im losen Verbund arbeiten sie seit 2019 zu Gerüchen und ihrer politischen Dimension. Sandra Chatterjee, Choreografin, Wissenschaftlerin und Ko-organisatorin der Plattform CHAKKARs – Moving Interventions, ist interessiert an direkter Interaktion mit dem Publikum und versucht, Sinne einzubeziehen, mit denen wir normalerweise nicht arbeiten, z. B. den Geruchssinn. Arko Mukhaerjee, einzigartiger Sänger und Multiinstrumentalist, erforscht die migratorischen Aspekte von Musik und erkundet Verbindungen pan-indischer Musik mit der Musik Afrikas, Europas und der Amerikas. Er hat auf bedeutenden Musikfestivals in Europa, Amerika, Bangladesch und Nepal gespielt, arbeitet mit seinem eigenen flexiblen Kollektiv und mit dem Live-World-Electronica-Projekt Ashram. Kanishka Sarkar, ebenfalls Teil von Ashram, ist einer der Gründungsmitglieder der bengalischen Pop/Rock-Band Cactus und produziert Musik für Indie-Filme, Werbespots und Alben. Duduzile Voigts studierte Zeitgenössischen Afrikanischen Tanz und Psychologie in Kapstadt und studiert aktuell Kultur- und Religionswissenschaften in Berlin. Ein zentrales Thema ihrer aktuellen künstlerischen Tätigkeit ist der post-koloniale Diskurs hinsichtlich des Verhältnisses zu unserer Umwelt und dem Zugang zu Natur als Privileg. Veronika Wagner studierte Theaterwissenschaft und Iranistik. Sie ist Autorin für die Neue Deutsche Biografie, Dozentin am Institut für Theaterwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität und arbeitet als Dramaturgin in der freien Szene. Ihre inhaltlichen Schwerpunkte sind Posthumanismus und Postkolonialismus sowie tagesaktuelle Diskurse.

Mitwirkende

Von und mit Sandra Chatterjee, Arko Mukhaerjee, Kanishka Sarkar, Duduzile Voigts, Veronika Wagner

Eine Koproduktion von Sandra Chatterjee und FREISCHWIMMEN, die Produktionsplattform für Performance und Theater, getragen durch brut Wien, FFT Düsseldorf, Gessnerallee Zürich, HochX Theater und Live Art München, LOFFT – DAS THEATER Leipzig, Schwankhalle Bremen, SOPHIENSÆLE Berlin und Theater Rampe Stuttgart, unter Geschäftsführung der SOPHIENSÆLE GmbH. FREISCHWIMMEN wird ermöglicht im Rahmen des Programms „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.



Freischwimmen

S. Rudat & das (i)dentityteam

Shame you WHAT!?

S. Rudat, semiprofessioneller Musiker aus der sogenannten „Generation-WHY“, landet mit seinem zweitbesten Stück *Shame you WHAT!?* einen echten Sandkuchen. In einem Mischmasch aus Konzert und „Performance“ bearbeitet er auf der Bühne seine „schwierige“ Jugend. Das Thema des Abends ist Scham – mutig, aber nicht unbedingt vorteilhaft. Der Möchtegern-Star bewegt sich dabei in einem Bühnenraum in beißenden Farben. Die Kostüme wurden anscheinend im Karnevalsshop gekauft. Da passt wirklich nichts zusammen. Minimalistische Beleuchtung und überladene Videokunst machen den Abend komplett. Machen Sie einen Fehler und verschwenden Sie ihre Zeit. Sie werden es bereuen und erleichtert sein, wenn S. Rudat endlich die Bühne verlässt, um Ihnen ihren Anorak zurückzugeben. Hier liegen Scham und Fremdscham nah beieinander.

S. Rudat (Zwilling, Aszendent Zwilling) ist kreativ, flexibel und belastbar. Sie* hat Psychologie und Physical Theatre studiert (und das könnte nun auch wirklich alles Mögliche bedeuten). Sie* macht kollektiv, alleine, regional und international Theater, Tanz, Film und Musik. Nach zwei international tourenden Kurzstücken entwickelte S. Rudat ihr* erstes abendfüllendes Solo *Defining (i) identity olo identity oio identity (I) identity*. Mit ihrem* Team bestehend aus Komponist Jakob Lorenz, Bühnenbildnerin Dorothea Mines, Dramaturgin Nina Weber und Lichtdesigner Jan Widmer arbeitet Sie* in ganzheitlichen Arbeitsprozessen, die durch Interessen und Kompetenzbereiche statt durch Hierarchien strukturiert werden. Im Rahmen des Netzwerks Freischwimmen entwickelte die Gruppe in Kooperation mit den Videokünstler*innen von TeamLEN! eine Konzert-Performance in Drag.

Mitwirkende

Künstlerische Leitung | Performance: S. Rudat

Audiokomposition: Jakob Lorenz, S. Rudat

Kostüm | Bühnenbild: Dorothea Mines, S. Rudat

Video | Visuelle Kommunikation: Team LEN!
(Viviane Lennert, Stella Lennert)

Licht | Technik: Jan Widmer

Dramaturgie | Produktionsleitung: Nina Weber

Produktionsassistent: Nina Maria Zorn

Wissenschaftliche Recherche: Dr. Maria Blöchl,
Miriam Pastwa

Mixing | Mastering: Lukas Schäfer

Eine Koproduktion von S. Rudat & dem (i)dentityteam und FREISCHWIMMEN, die Produktionsplattform für Performance und Theater, getragen durch brut Wien, FFT Düsseldorf, Gessnerallee Zürich, HochX Theater und Live Art München, LOFFT – DAS THEATER Leipzig, Schwankhalle Bremen, SOPHIENSÆLE Berlin und Theater Rampe Stuttgart, unter Geschäftsführung der SOPHIENSÆLE GmbH. FREISCHWIMMEN wird ermöglicht im Rahmen des Programms „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Koproduziert durch das FFT Düsseldorf und unterstützt durch Barnes Crossing Köln und das Maschinenhaus Essen. Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, NRW Landesbüro Freie darstellende Künste, Kunststiftung NRW und der Stadt Köln. Herzlichen Dank an die Künstler*innen des Kunstzentrum Wachsfabrik.



© Mim Schneider

Freischwimmen

Syndikat Gefährliche Liebschaften Grilling Me Softly

Ein bunter Abend über Fleisch

Fleisch ist Muskelmasse, Metzelsuppe und Identität. Fleisch ist eine Einladung, sich zu verhalten. Höchste Zeit, das heiße Thema auf den Grill zu legen!

Genau das tut die Gruppe Syndikat Gefährliche Liebschaften in *Grilling Me Softly*. Das Publikum kann sich auf einen Abend des Ausprobierens, Erzählens und Verkostens freuen. An der Feuerstelle oder im Festzelt geht es ums Fleisch, um seine Wanderungen, Beziehungen und Zukunft. Außerdem geht es um Fleischkreisläufe und wie wir in diese verstrickt sind.

Für *Grilling Me Softly* hat das Syndikat Expert*innen am Grill, am Fließband, im Stall, auf dem Hochsitz, im Labor und in der Wurstküche getroffen. Die gesammelten Perspektiven und Geheimrezepte kommen an diesem bunten Abend zwischen Theater, Schlachtfest, Hörspiel und Grillparty zusammen und können am Lagerfeuer bis in die Morgenstunden diskutiert werden.

Das **Syndikat Gefährliche Liebschaften** sucht Geschichten ländlicher Räume, die zum Perspektivwechsel einladen und unsere Verflechtungen miteinander zeigen. Dazu adaptiert es je nach Anlass und Partner*in andere kulturelle Praktiken: Ausstellung, Spaziergang, Pop Up-Shop, Performance, Manufaktur, Tanzball, Tombola, Fahrradtour. Syndikat Gefährliche Liebschaften arbeitet vorrangig in Quakenbrück und Leipzig. Es war u.a. zu Residenzen der Schwankhalle Bremen, Theaterlabor Bielefeld (im Rahmen von Flausen) und bei Tokyo Wonder Site eingeladen und entwickelte Wissensformate für TRAFÖ und das MKW NRW.

Mitwirkende

Von und mit: Syndikat Gefährliche Liebschaften:
Micha Kranixfeld, Aishe Spalthoff, Silvan Stephan,
Nadja Sühnel, Marleen Wolter, Felix Worpenberg

Szenografie | Kostüm: Katharina Becklas,
Estrella Jurado

Mastering | Soundgestaltung: Nicolas Schneider,
Mara May

Produktionsassistenz: Tina Flux

Coaching zum Barriereabbau: Jana Zöll

Grafik: Katharina Becklas

Fotos: Mim Schneider

Videodokumentation: Lilly Chill,
Simon Vorgrimmler

Eine Produktion von Syndikat Gefährliche Liebschaften und FREISCHWIMMEN, die Produktionsplattform für Performance und Theater, getragen durch brut Wien, FFT Düsseldorf, Gessnerallee Zürich, HochX Theater und Live Art München, LOFFT - DAS THEATER Leipzig, Schwankhalle Bremen, SOPHIENSÆLE Berlin und Theater Rampe Stuttgart, unter Geschäftsführung der SOPHIENSÆLE GmbH. FREISCHWIMMEN wird ermöglicht im Rahmen des Programms „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Stiftung Niedersachsen.



© Stephanie Felber

Hard Art Workers

Luft!!

Ein Wahrnehmungstrip mit guter Laune

Einatmen. Ausatmen. Einatmen und ausatmen - und wieder einatmen. Nicht erst seit der Pandemie wissen wir, wie (über)lebenswichtig Luft für uns ist. Die Hard Art Workers machen dieses flüchtige Element seh-, hör- und fühlbar. Eine Lunge meldet sich zu Wort, einem Posaunisten geht die Puste aus, es wird geschnauft, gegurgelt, gehustet. Mit Performance, Tanz und Puppenspiel schickt uns *Luft!!* auf einen Wahrnehmungstrip, der die Dringlichkeit, das Unberechenbare und das Lebensnotwendige von Luft ebenso präsentiert wie die Leichtigkeit, die Freiheit und die Grenzenlosigkeit, die ihr innewohnt.

Die **Hard Art Workers** sind Münchener Künstler*innen, die gleichberechtigt spartenübergreifend zusammenarbeiten. Die Gruppe (oder sollen wir das angesagtere Wort Kollektiv benutzen,) hat sich für das Stück *Luft!!* in dieser Formation erstmalig zusammengefunden, wobei einzelne Mitglieder bereits zuvor miteinander gearbeitet haben. In Zukunft werden weitere Projekte unter dem Namen initiiert und realisiert. Dabei ist die Kooperation mit anderen Künstler*innen ein Ziel, da die inhaltliche Auseinandersetzung und Reibung mit neuen Sichtweisen als inhaltliche und ästhetische Bereicherung verstanden wird und erlebt werden will.

Mitwirkende

Ensemble: Robert Erby, Zuzana Erby, Ludger Lamers, Sarah Schuchardt, Christofer Varner

Konzept: gesamtes Team

Regie | Dramaturgie | Produktionsleitung : Klaudia Schmidt

Choreografie: Ludger Lamers

Sounddesign: Christofer Varner

Bühne | Kostüm: Katharina Schmidt

Lichtdesign: Rainer Ludwig

Assistenz: Sophie Julie Bielke

Das Projekt *LUFT!!!* ist gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Kolja Huneck

CM_30

Dunkel. Hell. Blau. Gelb. Rot. Inmitten weißer Stoffbahnen, die an eine Halfpipe erinnern, erschafft der Zirkuskünstler Kolja Huneck verblüffende Welten aus Licht, Farbe, Klang und Bewegung – nur mit Scheiben und Lampen. Mal jongliert er die Scheiben in der Luft, dann rollt er sie auf dem Boden, schließlich lässt er sie als statische Installation auf der Bühne zurück. In einem Raum, der akustisch erfüllt ist von der Musik Rutger Zuydervelts nutzt Kolja Huneck seine Jonglage als poetisches Malwerkzeug.

CM_30 hinterfragt die traditionellen Erwartungen gegenüber Zirkus und Jonglage und lädt in entspannender Atmosphäre zur intensiven Wahrnehmung eines vergänglichen Universums ein.

Kolja Huneck studierte Objektmanipulation an der Zirkusschule - Codarts Circus Arts in Rotterdam. Schon hier entschied er sich für Schallplatten und selbst gestaltete Scheiben mit 30 cm Durchmesser als Hauptarbeitsmaterial. Neben zeitgenössischen Zirkus beschäftigt sich Kolja Huneck mit aktuellen Strömungen der Magie und arbeitet an der Verbindung der beiden Kunstformen. Seine Produktion *CM_30* wurde 2020 für das Europäische Förderprogramm *circusnext* ausgewählt. 2021 hat er als Teil eines Kollektivs die österreichisch-niederländische Produktion *Sawdust Symphony* in Den Haag uraufgeführt. Mit beiden Stücken tourt er durch Europa. Außerdem engagiert er sich beim BUZZ – Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus e.V. und ist Mitgründer des Kurationsbündnisses für Zirkuskunst ‚Zirkus ON‘.

Eine Koproduktion mit dem PERPLX Festival, Kortrijk / Provinciaal Domein Dommelhof, Neerpelt (NL). Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.



Rodeo

Lea Ralfs und Jan Geiger

Innuendo

Eine erzählte Biografie

„You can be anything you want to be.“ Lea hat ihren Großvater nie kennengelernt, aber die Frage, wer diese schillernden Persönlichkeit war, treibt sie um. Was kann sie herausfinden über den Mann, den sie lange für Freddie Mercury hielt und der viele Identitäten lebte: Nationalsozialist, Linker, Familienvater, frei-liebender Homosexueller und schließlich von der Gesellschaft stigmatisierter AIDS-Kranker. Mit *Innuendo* begibt sich das Team um die Regisseurin Lea Ralfs und den Autor Jan Geiger auf die Spuren des Verschwiegenen, Vergessenen und Nicht-Erzählten. Ausgangspunkt für die Suchbewegung sind dokumentarische Materialien, Anekdoten und die Sehnsucht der Enkelin, die Leerstelle ihrer Erinnerungen zu füllen. Die Musik aus Freddie Mercurys letztem Album *Innuendo* durchzieht das Stück und verschränkt die Lebenswege der beiden Männer miteinander.

Lea Ralfs studierte an der Theaterakademie Hamburg Regie und arbeitet seit 2017 als freie Regisseurin. Erste eigene Arbeiten realisierte sie am Theater Basel, am Münchner Volkstheater, auf Kampnagel Hamburg und am Jungen DT in Berlin. Von 2019 bis 2022 war sie gemeinsam mit Judith Huber die künstlerische Leitung des PATHOS München.

Jan Geiger ist Autor und seit 2016 Mitglied der Münchener Theatertexter*innen (NMT*). Er studierte Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Im Rahmen der Gemeinschaftsproduktion des NMT* *Münchner Schichten* verfasste er den Monolog *drag me out*. Mit Lea Ralfs erarbeitete er die Produktionen *Innuendo* (2020) und *Lacrimosa 2020* (2021). Seit 2022 ist er Teil der künstlerischen Leitung des PATHOS München.

Mitwirkende

Darsteller*innen: Olaf Becker, Max Wagner, Mara Widmann

Live-Musik: Michael Gumpinger, Oliver Mirwaldt

Autor: Jan Geiger

Regie: Lea Ralfs

Mitarbeit Choreografie: Stephan Herwig

Ausstattung: Marie Jaksch

Dramaturgie: Katharina Denk

Regieassistenz: Lisa Risch

Ausstattungsassistenz: Pauline Hutterer

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München. In Kooperation mit PATHOS München.



Léonard Engel

Parotia

Ein Stück für drei drehende Tänzer*innen

Hier dreht sich alles: die Körper auf der Bühne, die Röcke der Tänzer*innen und irgendwann gefühlt auch der Raum und der eigene Kopf. Ausgehend von der schlichten Bewegung des Drehens entwickelt Léonard Engel eine Choreografie, die die Wahrnehmung der Zuschauer*innen in Bezug auf Raum und Körper verändert. Ausgestattet mit schweren Röcken werden die Tänzer*innen auf der Bühne zu Skulpturen, die sich stetig verwandeln und neu im Raum organisieren. Dabei verschmelzen ihre Körper mit den Kostümen und verlieren sich in abstrakten Formen. Am Ende verschwinden sie gänzlich hinter dem Treiben der Farben und Figuren, bevor Anstrengung und Müdigkeit sie wieder zum Vorschein bringen. *Parotia* ist ein hypnotisches Tanzstück, dessen Bewegungssprache vom ägyptisch Volkstanz Tanoura, dem choreografischen Erbe von Loïe Fuller sowie von Oskar Schlemmer und der Bauhaus-Bewegung inspiriert ist.

Léonard Engel hat als klassischer Balletttänzer gearbeitet, bevor er sich 2016 entschied, als freischaffender Künstler tätig zu sein. Seitdem hat er Solos, Gruppenstücke und Videoarbeiten geschaffen. Er hat mit Künstler*innen wie Laurent Chétouane, Meg Stuart oder Paula Rosolen zusammengearbeitet. Seine choreografische Arbeit konzentriert sich auf den Körper und die Veränderung seiner Wahrnehmung durch Bewegung, Kostüme und Seinszustände, wobei Engel mit radikalen Setzungen und dem Mittel der Reduktion arbeiten.

Mitwirkende

Produktion | Choreografie: Léonard Engel

Tanz: Gizem Aksu, Angelo Petracca, Lisa Stertz

Kostümdesign: Josa Marx

Komposition: 9T Antiope

Lichtdesign: Matthias Singer, 507nanometer

Produktionsleitung: Elsa Büsing, Miria Wurm

Technische Leitung | Lichttechnik: Rainer Ludwig

Soundtechnik: Josy Friebe

Kostümanfertigung: Christin Wanke

Stoffanfertigung: Weberei, Noël Saavedra

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Simone Lutz

Eine Koproduktion mit PACT Zollverein. Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Koproduktionsförderung Tanz, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Ermöglicht durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus den Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Mit freundlicher Unterstützung durch Tanztendenz München e.V.



Rodeo

Manasvini K. Eberl

Tasting Water

Der Bühnenraum schillert in blau und weiß, Kreise zeichnen sich auf dem Boden und den Wänden ab. Dann scheint Wasser über den Boden zu fließen und in Tropfen auf ihn zu fallen. In dieser ruhigen, sich jedoch kontinuierlich verändernden Szenerie bewegt sich die Tänzerin Manasvini K. Eberl. Inmitten von Sounds und Videoprojektionen, nur ausgestattet mit Sitzsack und Vorhang, entführt sie das Publikum in das Reich des Wassers und seiner verschiedenen Aggregatzustände. In ihren Bewegungen spürt sie den Wirkungen des Wassers auf den Körper nach. *Tasting Water* erzeugt eine Illusion, bei der die Grenze zwischen Körper und Element von Beginn an verschwimmt: der Körper ist im Wasser und der Körper ist Wasser.

Manasvini K. Eberl ist Tänzerin, Choreografin, Sportwissenschaftlerin, Yogalehrerin und realisiert eigene Tanzstücke und Tanz-Installationen, die in der Schweiz, Italien, Deutschland und Indien aufgeführt wurden. Sie arbeitet spartenübergreifend und tanzte u.a. für das Künstlerduo Flexer & Sandiland, das Tanzwerk Vertikal und das Theater Regensburg am Bismarckplatz. Essentiell für ihr choreografisches Arbeiten ist die Erforschung sensibler Zustände im Körper und deren Bewegungsqualitäten auf der Basis taktil-kinästhetischer Wahrnehmungsprozesse. Ihr Debütstück *Tasting Water* produzierte sie 2020/21 in München und kreierte aufgrund der Pandemie eine Filmversion davon.

Mitwirkende

Künstlerische Leitung | Choreografie | Tanz: Manasvini K. Eberl

Videokunst: Manuela Hartel

Choreografie: Daniela Graca Schankula

Dramaturgie: Martina Missel

Sound: Marco Pflamminger

Künstlerische Produktionsleitung: Rat & Tat Kulturbüro

Dieses Projekt ist gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Unterstützt durch die Tanztendenz München e.V.



Rodeo

Rosalie Wanka und Cassandra Wedel

Visual Vibrations

Mit *Visual Vibrations* setzen die Tänzerinnen Cassandra Wedel und Rosalie Wanka der medialen Reizüberflutung ein performatives Gedicht entgegen. Ausgestattet mit einem Spruchband und zwei Boxen begeben sie sich auf öffentliche Plätze, Straßen und Hinterhöfe und ziehen die Blicke der Vorbeilafenden auf sich. Ihre Performance ist eine Zusammenführung verschiedener Tanzstile und Ausdrucksformen. Hip-Hop, Poetry Slam und Gebärdensprache fließen virtuos ineinander – mal poetisch, mal theatralisch, mal humorvoll. Niemand kann sich der Präsenz der Tänzer*innen und dem Beat der Gruppe Uncertain Proportions, der die Aufführung wie ein Herzschlag begleitet, entziehen.

Rosalie Wanka ist freischaffende Choreografin und lebt in München. Vorrangig beschäftigen sie Fragestellungen zur Entstehung von Identität, Feminismus und die (Un-)Möglichkeit zwischenmenschlicher Kommunikation. Die Kernthematiken ihrer Arbeiten entspringen ihrer Faszination für Begegnungen, das Aufeinandertreffen von Welten, aus einer weiblichen Perspektive heraus beobachtet. Ihre Faszination für Sprachen und Wissensvermittlung siedelt ihre Arbeiten sowohl im interkulturellen als auch im transdisziplinären Bereich an. Die Erkundung interdisziplinärer Ansätze sind Grundpfeiler ihrer künstlerischen Suche.

Cassandra Wedel arbeitet freischaffend als Tänzerin, Choreografin, Schauspielerin, Performerin, auch mit Basis in München. Sie ist taub und entwickelt aus dieser Behinderung heraus einen Bewegungsstil, in den Gebärdensprache, Gebärdenpoesie sowie die eigene Stimme einfließen. Zudem arbeitet sie mit den künstlerischen Ausdrucksformen Schauspiel, Performance, Hip Hop, Vogue und zeitgenössischer Tanz. Regelmäßig steht sie bundesweit und international auf der Bühne. Sie experimentiert und forscht in ihren eigenen Arbeiten zum Umgang mit Emotionen, Glauben, Flexibilität von Identität und eigenen Grenzen.

Mitwirkende

Idee | Konzept: Rosalie Wanka

Ausarbeitung | Choreografie | Performance: Cassandra Wedel, Rosalie Wanka

Musik: Uncertain Proportions

Dieses Projekt wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ - STEPPING OUT, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Initiative NEUSTART KULTUR, Hilfsprogramm Tanz.

Rahmenprogramm

Neben einem vielfältigen Programm aus Theater, Tanz und Performance bietet das Festival auch Raum für produktives (und unproduktives) Miteinander. Wir wollen althergebrachte Konventionen des Zusammenseins hinterfragen und zu neuen Begegnungen anstiften. Gemeinsam mit dem Publikum schaffen wir Räume der Ruhe und Konzentration, der Diskussion und Befragung des Gesehenen; aber auch Situationen, in denen Formen des Widerstandes und der Kritik praktiziert werden. Und natürlich möchten wir zusammen feiern!

Das Fest in Festival bedeutet bei Freischwimmen meets Rodeo nicht Exzess und totale Verausgabung. Vielmehr verstehen wir die durch das Festival gebotene Zeit des Zusammenseins als Möglichkeit des temporären Innehaltens, der Kontemplation und des Rumhängens in einer Zeit, in der der Betrieb der Darstellenden Künste vor allem mit Überproduktion, Erschöpfung und Reizüberflutung assoziiert wird.

Einführungen und Nachgespräche

Vom klassischen Gespräch zur gemeinsamen Bratwurst am Lagerfeuer

Gemeinsamer Austausch über das Gesehene und Erlebte nehmen im Festival eine besondere Stellung ein. Deswegen bieten wir ein ebenso reichhaltiges wie abwechslungsreiches Programm an Vor- und Nachgesprächen zu verschiedenen Produktionen des Festivals an.

Wir werden zusammen mit unserem Publikum und den Künstler*innen spielerische Formen des Austauschs erproben und erleben, wie lustig und verbindend das Gespräch „danach“ sein kann. Bei gemeinsamen After-Show-Getränken kann hautnah mit den Künstler*innen und den anderen Zuschauer*innen diskutiert werden. Und in zwei Stadtpaziergängen eröffnen sich neue Perspektiven auf die Stücke – und auf die Stadt, in der sie gezeigt werden.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| Samstag, 08.10.2022 (tbc) | Nachgespräch im Anschluss an die Vorstellung <i>CM_30</i> von Kolja Huneck mit Ute Gröbel (Festivalleitung) |
| Samstag, 08.10.2022 | Alternatives Nachgespräch im Anschluss an die Produktion <i>Shame you WHAT!?</i> von S. Rudat |
| Sonntag, 09.10.2022 | Stadtpaziergang mit stattReisen zum Thema „Wasser“ – im Anschluss zeigen wir <i>Wasser Wasser</i> von der Gruppe CIS und <i>Tasting Water</i> von Manasvini K. Eberl |
| Sonntag, 09.10.2022 | After-Show-Getränk in der Gaststätte „Zum Kloster“ zur Produktion <i>Wasser Wasser</i> von der Gruppe CIS und <i>Tasting Water</i> von Manasvini K. Eberl |
| Dienstag, 11.10.2022 (tbc) | Nachgespräch im Anschluss an die Vorstellung <i>Kneading To The 3rd Millennia</i> von Lau Lukkarila mit Sarah Israel (Dramaturgin des Festivals) |
| Mittwoch, 12.10.2022 | Stadtpaziergang mit dem Münchner Künstler, Autor und Verleger Martin Arz zum Thema Geschichte und Erinnerungskultur der schwulen Szene in München – im Anschluss zeigen wir <i>Innuendo</i> von Lea Ralfs und Jan Geiger |
| Mittwoch, 12.10.2022 | Alternatives Nachgespräch im Anschluss an die Produktion <i>Smells of Coexistence. The Bee Of The Heart</i> von Sandra Chatterjee |
| Donnerstag, 13.10.2022 (tbc) | Alternatives Nachgespräch im Anschluss an die Produktion <i>Nah am Wasser</i> von Die Soziale Fiktion |
| Freitag, 14.10.2022 | Eine Bewegte Einführung zur Produktion <i>Parotia</i> mit Léonard Engel und Martina Missel (Schau mer mal / Theaterbüro München) und nach der Vorstellung gemeinsames After-Show-Getränk im Festivalzentrum |

Subversive Maschen

Workshops zu Handarbeit und Widerstand

Sonntag, 9.10.2022

Am ersten Sonntag des Festivals stiften wir zu kleinen Zusammenkünften an. In vier Workshops, die sich zeitgenössischen Formen der künstlerisch-handwerklichen Tätigkeiten widmen, möchten wir Räume des weiblichen Widerstands im gemeinschaftlichen Tun erkunden. Beim Weben, 3-D-Drucken oder CD-Mixen werden wir kreativ, tauschen uns aus und schöpfen Kraft aus dem gemeinsamen feministischen Handeln. Das Selbermachen steht dabei in Opposition zum Klischee der liebevollen Hausfrau und sucht den Widerstand zum privat-schläfrigen Eigenheim und der apolitischen Fürsorge, die Frauen* weiterhin zugeschrieben wird.

Alle sind herzlich willkommen!

Impuls und Workshops u.a. mit Dorothea Seror, Lotte van den Hoogen, Theresa Bittermann (WUT Kollektiv), Mitra Wakil

Kulturpolitik beim Festival

Neustart erforderlich? Die Freien Darstellenden Künste zwischen Krise und Transformation

Freitag, 14.10.2022

Die Freien Darstellenden Künste stehen – nicht erst seit der Covid-Krise – vor großen Herausforderungen. Wie können die Strukturen und Arbeitsweisen zukunftsfähig gemacht werden? Was heißt Nachhaltigkeit im ökologischen wie künstlerischen Sinne? Wie kann die soziale Absicherung der Künstler*innen verbessert werden? In einer Podiumsdiskussion und Tischgesprächen gehen Künstler*innen, Expert*innen und Kulturpolitiker*innen aus Stadt, Land und Bund der Frage nach, wie die Zukunft der Freien Darstellenden Künste gestaltet werden kann.

In Kooperation mit dem Bundesverband Freie Darstellenden Künste, dem Verband Freie Darstellende Künste Bayern e.V. und dem Netzwerk Freie Szene München e.V.

Gathering: Handle with Care

Samstag, 15.10.2022

Am letzten Festivaltag wollen wir den Blick nach innen richten. Was tun wir hier eigentlich? Und wie? Von welchen Normen gehen wir aus? Und wer muss sich diesen Normen anpassen, um dabei sein zu können? Welche praktischen Tools gibt es, damit Zeit für- und miteinander, Empathie, Offenheit und Flexibilität in der künstlerischen Arbeit nicht nur hohle Phrasen bleiben?

Am letzten Festivaltag stehen die Expertisen von Künstler*innen und Aktivist*innen mit Behinderung im Fokus. In Workshops und Impulsen geben geladene Expert*innen einen sinnlichen Einblick, welches enorme künstlerische Potential in einem barrierefrei gedachten und praktizierten Kunstverständnis steckt. Das Gathering lädt ein, Ästhetiken der Zugänglichkeit als eine Bereicherung, eine Erweiterung des Spektrums an Möglichkeiten, als ein Gewinn für die Kunstproduzent*innen genauso wie für das Publikum zu verstehen.

Barrierefreiheit

Wir setzen uns dafür ein, das Freischwimmen meets Rodeo-Festival möglichst inklusiv und barrierefrei zu gestalten. Im Austausch mit Expert*innen und den Künstler*innen entwickeln wir Angebote für Zuschauer*innen mit verschiedenen Behinderungen und Bedarfen. So bieten wir für ausgewählte Projekte z.B. Audiodeskription, Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache, alternative Sitzmöglichkeiten sowie begleitende Gespräche und Führungen an. Auf unserer Webseite finden sich Informationen zur Barrierefreiheit an allen Spielorten. Wir sind uns bewusst darüber, dass wir im Moment noch keine Angebote für alle Barrierefreiheitsbedarfe anbieten können. Dies ist erst der Anfang eines langfristigen Prozesses.

Besucher*innen können sich per Mail oder telefonisch an Anja Flessa wenden, die das Festival im Bereich Access und Barrierefreiheit begleitet.

Anja Flessa

Teilhabe und Barrierefreiheit

E-Mail: anja.flessa@theater-hochx.de

Mobil: +49 176 229 663 66

Festivalzentrum Halle 6 / Kreativquartier

Das Kreativquartier ist einer der wenigen Freiräume für Alternativkultur in München. Man findet hier viele kreative, soziale und ökologische Projekte. Das Kreativquartier ist auch die Home Base von Freischwimmen meets Rodeo: neben viele Spielorten wie schwere reiter, MUCCA oder PATHOS befinden sich auf dem Gelände viele Projekte und Künstler*innen, mit denen wir kooperieren. Unser Festivalzentrum befindet sich im Herzen des Kreativquartiers, in der Werkstatt der Halle 6.

Hier, wo normalerweise Skulpturen, Bühnenbilder oder Filmkulissen entstehen, finden die Besucher*innen des Festivals einen ganztägig geöffneten und barrierefrei zugänglichen Ort zum Verweilen, Diskutieren, Essen und Trinken. Und wem der Festivaltrubel zu viel wird, findet im angrenzenden Studio 1 einen Rückzugsort mit bequemen Sitz- und Liegemöglichkeiten. Außerdem wird hier eine Web-Skulptur der – ebenfalls auf dem Kreativquartier ansässigen – Künstlerin Dorothea Seror zu erleben sein.

Das Festivalzentrum wird von der Materialinitiative treibgut gestaltet. Auf dem Kreativquartier betreiben sie einen Materialumschlagplatz für Künstler*innen, Kulturschaffende und Heimwerker*innen und sorgen dafür, dass bereits Benutztes ein zweites (oder drittes oder viertes) Leben bekommt. Auch die für das Festivalzentrum benutzten Materialien sind Second Hand und werden nach dem Festival wieder in den Kreislauf eingespeist. Kunst trifft auf Nachhaltigkeit und schafft einen einzigartigen Begegnungsort.

Bewirtet wird das Festivalzentrum vom wenige Meter entfernten Import-Export, eine interkulturelle Quartierskantine, Live-Club und Gastgeber der Eröffnungsparty von Freischwimmen meets Rodeo.

Festivals und Netzwerke

Rodeo

Rodeo ist seit 2010 die Plattform der Freien Darstellenden Künste in München. Das von der Landeshauptstadt München geförderte biennale Festival gibt Einblicke in die Vielfalt der Münchner Tanz- und Theaterszene, dient der Vernetzung von lokalen und nationalen Kunstschaaffenden, setzt neue künstlerische Impulse und diskutiert aktuelle kulturpolitische Themen. Über die Jahre hat Rodeo sich zu einem Anlaufpunkt für lokale, nationale sowie internationale Akteur*innen der freien Szene entwickelt. Zum ersten und einzigen Mal wird Rodeo 2022 zusammen mit dem Freischwimmen-Festival als Doppelfestival veranstaltet. Die 6 Produktionen von Münchner Künstler*innen wurden dieses Jahr von einer Jury für Rodeo ausgewählt. Die Jury entschied sich für Künstler*innen, die alle zum ersten Mal zu Rodeo eingeladen sind.

Freischwimmen

Freischwimmen ist eine internationale Austausch- und Produktionsplattform für junge Gruppen und Künstler*innen aus Theater und Performance. Sie wird getragen durch brut Wien, FFT Düsseldorf, Gessnerallee Zürich, HochX München, LOFFT - DAS THEATER Leipzig, Schwankhalle Bremen, Sophiensæle Berlin und Theater Rampe Stuttgart.

Freischwimmen bietet mit Residenzen, Workshop-Showings, Gastspielen und Labs einzelne Module, die je nach den Bedürfnissen der Künstler*innen und Kapazitäten der Häuser unterschiedlich kombiniert werden können. Alle zwei Jahre findet zudem das Freischwimmen Festival statt, das 2022 vom HochX als Doppelfestival Freischwimmen meets Rodeo ausgerichtet wird. Das letzte Freischwimmen Festival wurde im November 2019 von den Sophiensælen in Berlin ausgerichtet.

Die Module sollen jungen Künstler*innen und Gruppen ermöglichen, sich sowohl lokal als auch überregional und international besser zu verankern und zu vernetzen. Damit soll Raum für Experimente entstehen, der vom Erwartungsdruck an schnell produzierte Stücke befreit und eine langfristige Aufbauarbeit seitens der Produktionshäuser erleichtert.

Freischwimmen wird ermöglicht im Rahmen des Programms »Verbindungen fördern« des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Freischwimmen wird weiterhin unterstützt durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung.

FestivalFriends

Unter dem Namen FestivalFriends haben sich insgesamt acht Festivals der Freien Darstellenden Künste in Deutschland als Verbund zusammengeschlossen. Neben Rodeo (München) gehören dazu die Festivals Der Rahmen ist Programm (Chemnitz), Hauptsache Frei (Hamburg), Implantieren (Frankfurt), Favoriten (Dortmund), 6 tage frei (Stuttgart), Phoenix Theater Festival (Erfurt) und Performing Arts Festival (Berlin). Gemeinsam teilen die Leitungen der Festivals Wissen und Erfahrungswerte aus der eigenen Festival-Arbeit und stärken den bundesländerübergreifenden Auf- und Ausbau von Festival-Strukturen. Lokale Festivals werden dabei verstanden als überregionale und auch internationale Plattformen sowie als wichtige Impulsgeber*innen für zeitgenössische künstlerische Praktiken und Ästhetiken. Dabei ist ein zentrales Anliegen, Künstler*innen und ihre Positionen über ihren lokalen Wirkungskreis in neue Regionen und Kontexte einzubringen. Mit den vier &Friends-Formaten bietet der Verbund festivalbezogene Formate, um die künstlerische Produktion und ihr Touring zu stärken und die spezifischen Arbeits- und Organisationsstrukturen von freien Theater- und Performance-Festivals in den Blick zu nehmen.

Mit dem Format &Friends Besuche lädt Freischwimmen meets Rodeo im Zusammenschluss mit dem FestivalFriends-Verbund Künstler*innen aus ganz Deutschland zum Festival ein, um in München zusammenzukommen. Die eingeladenen Künstler*innen können sich austauschen, vernetzen und das Programm und seine Macher*innen kennenlernen. Über Vorstellungsbesuche und Practice Sharings erhalten sie einen Einblick in verschiedene künstlerische Praktiken und Ästhetiken der Münchner Szene.

FESTIVALFRIENDS wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien über das Programm Verbindungen fördern des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e. V.

Partner*innen und Förderer

Dieses Projekt wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien über das Programm „Verbindungen fördern“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e.V. Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.



HochX Theater und Live Art

